

# Medienbiennale Leipzig zeigt:

## e-xhibition Teil 2: "TV POETRY"

### e-xhibition

ist eine Ausstellungsreihe im virtuellen HILUS/UNIT<sup>n</sup> Raum. Dieser Raum existiert nur im Computernetzwerk, im MediaMOO des M.I.T. (Massachusetts Institute of Technology), und ist über das Internet zugänglich.

Die "Zuschauer" können sich aktiv am Geschehen beteiligen, indem sie Texte eintippen und mit anderen im Raum Anwesenden "reden".

Innerhalb dieser Reihe werden Künstler, die vorwiegend mit Text arbeiten, eingeladen, ein Projekt für diesen Raum zu entwerfen. Die Intention ist, sich mit einer Situation auseinanderzusetzen, in der die Mittel sehr reduziert sind: das Material ist Text, der nicht gelayoutet werden kann, das Publikum und der Zugang zum Kunstwerk sind ganz anders als gewöhnlich.

Teil 1 fand vom 9.3.1994 bis 14.3.1994 statt und war ein Projekt von Dellbrügge/de Moll, Berlin/D. Mitschriften sind erhältlich bei HILUS.

### Teil 2: "TV-POETRY"

**Gebhard Sengmüller, Wien/A**

**28.10.1994 - 10.11.1994 für Medienbiennale Leipzig**

**im MediaMOO/Internet** (Genaue Wegbeschreibung siehe nächste Seite)

**Außenstellen: Rechenzentrum der Universität Lüneburg, Lüneburg/D,  
V2, Rotterdam/NL,  
Wohnung Christine Meierhofer, Wien/A**

3 Computer, die an Außenstellen in Lüneburg/D, Rotterdam/NL und Wien/A plaziert sind, filtern aus dem vorhandenen Fernsehprogramm Texte heraus. Diese Texte, die "TV POETRY", werden dann über Modem in einen Zentralcomputer übertragen, der auf der Medienbiennale Leipzig steht, und werden von dort in den HILUS/Unitn Raum im MediaMOO übertragen. Die Besucher können nun über ihren Internet-Anschluß zuhause oder über den Terminal, der auf der Medienbiennale Leipzig steht, in den HILUS/Unitn Raum "gehen" und dort "TV POETRY" rezipieren.

Wir bitten um Hinweis in Ihrem Medium. Fotomaterial stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

e-xhibition ist ein Projekt von HILUS und Literatur+Medien

Informationen:

HILUS-intermedialeProjektforschung

Kleine Neugasse 12/3

A-1040 Wien

Tel: +43 1 5814490

Fax: +43 1 5814493

# Der Weg ins MediaMOO:

```
telnet purple-crayon.media.mit.edu 8888 *
```

```
***** Welcome to MediaMOO! *****
```

```
Type: 'connect <character-name> <password>' to connect to your character,  
'connect Guest' to connect to a guest character,  
'help @request' for information on how to get your own character,  
'@who' just to see who's logged in right now,  
'@quit' to disconnect, either now or later.
```

```
connect guest
```

```
connect guest
```

```
Okay,... guest is in use. Logging you in as 'Neon_Guest'
```

```
*** Connected ***
```

```
The LEGO Closet
```

It's dark in here, and there are little crunchy plastic things under your feet! Groping around, you discover what feels like a doorknob on one wall.

Obvious exits: out to The LEGO/Logo Lab

```
out
```

```
out
```

```
The LEGO/Logo Lab
```

The LEGO/Logo Lab is a happy jumble of little and big computers, papers, coffee cups, and stray pieces of LEGO.

Obvious exits: closet to The LEGO Closet, center to Center of Centers, library to Library Foyer, and atrium to Third Floor Atrium Landing

```
unitn
```

```
unitn
```

```
UnitN
```

Welcome to the HILUS/UNITn Virtual Gallery and Workspace!

You are standing in a large, high-ceilinged white room. Along the south wall is a row of large windows facing out onto the old warehouse buildings of Vienna, Austria. The floor here is made of a dark well-trodden wood. There are posters, photocopies, and other various bits of junk hanging all over the walls.

There is an "e-xhibition" going on here. For more information type "read intro".

Obvious exits: enter to Green Tent, north to forum, west to office, east to UNITn library, and out to The LEGO/Logo Lab.

You see Green Tent, Intro, a table, and LED-Display here.

```
@quit
```

```
@quit
```

```
*** Disconnected ***
```

```
[Connection to IBM7171TS closed by foreign host]
```

```
NOCARRIER
```

*\* Die fettgedruckten Zeilen sind die Befehle, die vom user eingegeben werden müssen, um in die Ausstellung zu gelangen.*

# e-xhibition Teil2: "TV POETRY"

"TV POETRY" zeigt eine Versuchsanordnung, die, an einem beliebigen Ort aufgebaut und mit exakt justierten Empfangsanlagen, in einem ständig fortschreitenden Prozess und in Echtzeit aus den zahlreich eintreffenden, rasch wechselnden Fernsehprogrammen jeder Art (tv commercial, news, quiz, show, ...) im Bild vorhandene Textpassagen erkennt, ausfiltert, behandelt und, in einer Phrasierung, die sich aus TV-Programm und CPU-Programmierung bildet, als endlose Textfolge ausgibt. Durch im System auftretende Unwägbarkeiten, Ungenauigkeiten, Bildrauschen, Fehlinterpretationen, werden die Quelltexte einschneidend verändert, neue Sinnzusammenhänge ergeben sich. Sehr kräftige Inhalte (Headlines, Slogans, ...) bleiben eher erhalten oder "scheinen durch".

Die Signalverarbeitung erfolgt in parallelen Prozessen, die gleichzeitig auf getrennten Maschinen ablaufen und erst in der Endstufe zusammengeführt werden. Die Qualität der Ergebnisse im Bezug auf Dichte, Kontinuität, wiedererkennbare Inhalte, steht in direkt proportionalem Zusammenhang zur verfügbaren Maschinenleistung (Anzahl der TV-Programme, Anzahl und Taktfrequenz der CPUs, Busbreite der Übertragungswege).

TV POETRY 2/94 funktioniert vollkommen dezentral. Eine beliebige Zahl von Stützpunkten/Aussenstellen (in diesem Fall drei), die sich an jedem Ort, der über einen Telekabelanschluss oder eine TV-Satellitenempfangsanlage verfügt (konkret: Wohnungen und Arbeitsstätten von Künstlern in Lüneburg, Rotterdam und Wien), befinden können, führen unabhängig voneinander ihre automatisierten Arbeitsabläufe durch und kommunizieren regelmässig mit der Zentrale in Leipzig, um fertige Texte weiterzugeben.

Durch die Externalisierung und Komprimierung des Ablaufs auf Stützpunkte mit jeweils nur einer CPU und der Verwendung von bestehender elektronischer/massenmedialer Infrastruktur wird es möglich, ohne grossen Aufwand beliebig weit verstreute geographische Punkte zum newsgathering zu verwenden. Das führt zu einer, im Vergleich zur zentralen Lösung, breiteren Auswahl an Empfangskanälen bei gleichzeitig drastisch verringertem technischen Aufwand. Es werden keine teuren, ständigen Onlineverbindungen benötigt, da die Stützpunktrechner nur zu definierten Zeitpunkten und kürzestmöglich mit dem Zentralrechner in Verbindung treten.

Die Aussenstellen, die für den Besucher nicht als physisch wahrnehmbare Realität existieren, werden durch jeweils ein Dokumentationsfoto im zentralen Ausstellungsort Leipzig repräsentiert, wo auch ein Monitor die entstandenen Texte in ununterbrochener Leipzig bietet ein eigenes Terminal mit Internet-Anschluss die Möglichkeit, diese Welt zu erforschen.

ein Projekt von Gebhard Sengmüller

Systemdesign von Günther Erhart und Clemens Zauner

produziert von HILUS und Literatur+Medien für Medienbiennale Leipzig 1994